



- 3 „Ja“ zur Kooperation!
- 8 Wahlen für Synode und Kirchenvorstand
- 19 Diakonatsweihe
- 22 Ökumene
- 23 Weltgebetstag
- 28 Kalender
- 30 Impressum/Adressen



## Zusammen wachsen

VON PFARRERIN REBECCA CYRANEK  
UND PFARRER ULF-MARTIN SCHMIDT

**A**M 1. OKTOBER BEGANN FÜR UNSERE BEIDEN GEMEINDEN etwas Neues. In der Präambel unserer Kooperationsvereinbarung, die im Gottesdienst zu unserem Gemeindefest feierlich von unseren Leitungsgremien unterzeichnet wurden, heißt es: „Die alt-katholische Pfarrgemeinde Berlin und die evangelische Gemeinde Alt-Schöneberg verstehen sich als Geschwister auf dem gemeinsamen Weg. Um ihre ökumenische Verbundenheit zu vertiefen, soll gemeinsames Leben mit und nebeneinander in gegenseitigem Wohlwollen und gegenseitiger Unterstützung nach jeweiligen Kräften auf dem Gelände Alt-Schöneberg wachsen können.“

Partnerinnen wollen unsere Gemeinden sein – mehr noch als bisher – und durch eine „Ökumene der Ressourcen“ einerseits Kräfte bündeln helfen – andererseits aber auch ein inspirierendes Start-Up evangelisch-katholischer Gemeinde-Zusammenarbeit in Berlin sein, welches es bislang in dieser Form (unseres Wissens) noch nirgendwo anders gibt. 500 Jahre nach der großen Kirchentrennung in Deutschland wollen wir ein ermutigendes Zeichen gemeinschaftlichen christlichen Zeugnisses inmitten einer

der säkularsten Städte der Welt setzen. Möge Leichtigkeit unsere gemeinsame Arbeit in den nächsten Jahren begleiten!

Wie kann richtiges ökumenisches „Zusammen wachsen“ (in bewusster Doppeldeutigkeit formuliert) aussehen – wenn der theologische Spielraum unserer offiziellen Kirchenvereinbarungen zwischen dem alt-katholischen Bistum und den Gliedkirchen der EKD maximal ausgenutzt wird? Alltagstauglich bis in die Büroebene hinein und eben nicht bei einer „Festtagsökumene“ stehenbleibend? Ideen haben wir dazu einige und wollen im Trial-and-Error-Prinzip einiges austesten. Konkret: Im nächsten Jahr geht es beispielsweise darum, einen gemeinsamen Konfirmations-/ Firmkurs zu entwickeln.

Wir fangen nicht bei Null an, sondern blicken auf eine knapp 100jährige Zusammenarbeit beider Gemeinden zurück. Ein Zeitraum, der geholfen hat, unsere Kooperation nicht mit einer rosa Verliebtheitsbrille, sondern mit realistischem Blick auch auf mögliche Bruchstellen und Konflikte hin zu entwerfen.

Als evangelisch/alt-katholisches Pfarrteam wünschen wir unseren beiden Gemeinden Gottes Segen für die kommenden Jahre und Lust in heiterer Gelassenheit am „Zusammen wachsen“! Auf bald: an vielen Orten in Alt-Schöneberg! ■

## „Ja“ zur Kooperation!

Gemeindeversammlung September 2023

VON PETRA JACHALSKI

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNG BEGANN AM Sonntag mit dem Gottesdienst, in dem wir die Taufe von Luise feierten. Es war sehr bewegend, die Kirche so gut gefüllt zu erleben.

Anschließend wurde die Versammlung im Paul-Gerhardt-Saal fortgesetzt.

Die Kooperationsvereinbarung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Schöneberg stand zunächst im Mittelpunkt der Diskussion. Es gab einige Fragen zu den möglichen Konsequenzen – sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht. Die Vereinbarung wird zwischen den



*Gemeindeversammlung am 16. September mit Verabschiedung der Kooperationsvereinbarung mit Alt-Schöneberg. Ein neues Kapitel der Gemeindegeschichte kann beginnen!*

Gemeinden geschlossen und hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Das bedeutet, dass sie auch bei einem Wechsel der Pfarrer Bestand hat. Am Ende des sehr lebhaften Meinungsaustausches wurde einstimmig beschlossen, die Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.

### **Zur Diskussion**

Die Verwendung der Gemeinderäume in der Detmolder Straße ist noch nicht geklärt, aber es gibt eine Prioritätenliste für eine eventuelle Vermietung. Auch zur weiteren Nutzung des Inventars gibt es schon Gedanken, aber noch keine abschließende Klarheit.

Bei der Vorstellung des Haushaltsentwurfs für 2024 kamen bei der Position „Kirchenmusik“ Fragen nach der Notwendigkeit auf: „Wollen wir jeden Sonntag Orgelmusik?“. Musik an jedem Sonntag wäre schön, auch wenn es nicht immer die Orgel sein muss – so die einhellige Meinung gesangsbegeisterter Gemeindemitglieder. Dafür Geld einzuplanen kann nicht falsch sein!

### **Kirchenvorstandswahl**

Beim Tagesordnungspunkt Verschiedenes stellten sich unter anderem Mitglieder des Kirchenvorstands vor und berichteten aus dessen Arbeit. Neuwahlen für den Kirchenvorstand stehen an, da Amtszeiten ablaufen. So hat unser Kirchenvorstand den „Verlust“ von Mitgliedern zu „beklagen“ – der gegenwärtige KV-Vorstand Christian Meier wird zum Diakon geweiht und scheidet damit aus – sodass neue Mitglieder nachgewählt werden müssen. Die

Vorstellungsrunde sollte also auch gleichzeitig ein kleiner „Werbeblock“ für die Mitarbeit im Kirchenvorstand sein, die sehr abwechslungsreich ist und sich an den individuellen Stärken seiner Mitglieder orientiert.

Die Gemeindeversammlung schloss mit dem Segen. ■

Ab Oktober 2023

## Pfarramt mit neuer Adresse

VON BARBARA MÜLLER-HEIDEN

**D**IE GERÄUMIGE PAUL-GERHARDT-KIRCHE WAR bis auf den letzten Platz besetzt. Am Sonntag-Nachmittag, dem 1. Oktober fand ein mehrfaches Fest statt: Gemeinsamer Gottesdienst der evangelischen und der alt-katholischen Gemeinde mit anschließendem traditionellen Gemeindefest Alt-Schöneberg. Für die zahlreichen Kinder gab es eine Lektion zur Entwicklung des Samenkorns – denn es war auch Erntedankfest, und mitgebrachte Gaben kamen der „Laib und Seele“-Tafel – Ausgabestelle von Alt-Schöneberg zu Gute, und es gab einige Taufen.

### Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

Am Ende des Gottesdienstes stand die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Evangelischen Gemeinde Alt-Schöneberg und der Alt-Katholischen Gemeinde Berlin durch Mitglieder der Kirchenvorstände der beteiligten Gemeinden an. Der bisherige Gaststatus in der Dorfkirche ist ab sofort durch eine Nutzungsvereinbarung gesichert, Büroräume für das alt-katholische Pfarramt sind bereits bezogen worden. Damit hat die alt-katholische Gemeinde nun eine neue, altbekannte Bleibe, zentral im Stadtteil Schöneberg gelegen.

Das alte Gemeindezentrum in der Detmolder Straße wird nun geräumt. Am 17. Dezember wird es dort noch einen letzten feierlichen Tisch-Gottesdienst geben – Gelegenheit, uns von unseren Räumen verabschieden, die uns zwanzig Jahre lang Heimat geboten haben. ■

*Fotos von der feierlichen Unterzeichnung der  
Kooperationsvereinbarung am 1. Oktober 2023*





# Wahlen für Synode und Kirchenvorstand

Gemeindeversammlung am 10. Dezember 2023

**H**ERZLICHE EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG am 10. Dezember um 11 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg.

Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Eine Teilnahme per Briefwahl ist möglich – der Antrag muss spätestens bis zum 3.12.2023 im Pfarramt eingereicht werden (Kontakt: [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) oder [030-85409435](tel:030-85409435)).

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Wahl der Synodalen  
für die 64. Ordentliche Bistumssynode 2024
3. Wahl des Kirchenvorstands
4. Verschiedenes

## Kandidierende für die Synodalwahl

- **John Grantham**, 52, Potsdam, UX-Designer
- **Katja Hericks**, 46, Nuthe-Urstromtal, Soziologin
- **Petra Jachalski**, 68, Berlin-Marzahn, Erzieherin i. R.
- **Lothar Steffens**, 60, Berlin-Charlottenburg, Mediendesigner

## Kandidierende für den Kirchenvorstand

- **Thomas Baumgart**, 45, Berlin-Pankow, Verwaltungsmitarbeiter
- **Claudia Hackel**, 73, Berlin-Tempelhof, Verwaltungsfachangestellte i. R.
- **Henriette Häuser**, 34, Eberswalde, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Matthias Maedebach**, 72, Berlin-Schöneberg, Sonderpädagoge i. R.
- **Johanna Schmidt-Räntsch**, 66, Berlin-Lichterfelde, Richterin a. D.



# Kurzvorstellung der Kandidierenden für die Synodalwahl

## John Grantham

**L**IEBE MITGLIEDER UNSERER Gemeinde, ich bin 52 Jahre alt, vom Beruf Grafik-Designer und seit 2014 Mitglied unserer Gemeinde. Ich bin in zweiter Ehe mit zwei erwachsenen Kindern aus der ersten. In unserer Gemeinde war ich bereits mehrmals Mitglied des Kirchenvorstandes und layoute seit 2014 unseren Gemeindebrief. Auf Bistumsebene gestalte ich unsere Kirchenzeitschrift *Christen heute* und bin auf der Ebene gut vernetzt.



Ich bin mittlerweile auf acht Synoden unseres Bistums gewesen (vormals als Synodaler für die Gemeinde Hannover, erstmals 2007) und bringe dementsprechend tiefe Kenntnisse von unserem Kirchenrecht und der Synodalordnung, die bei den Plenarsitzungen sehr von Vorteil sein kann, mit. Ich freue mich auf jede Synode, wo es immer regen Austausch und tolle Begegnungen gibt.

Als chronisch Kranker und Schwerbehinderter biete ich einen besonderen Blick für ähnlich betroffene und benachteiligte Menschen und deren Angehörige, deren Bedürfnisse viel zu oft in der Wahrnehmung unserer Kirche untergehen. Die Barrierefreiheit, Gastfreundschaft und Inklusion benachteiligter Gruppen liegen mir am Herzen und ich möchte mich auch für diese Menschen stark machen.

Als einer, der in der anglikanischen Kirche getauft, gefirmt und aufgewachsen ist und mit einer Römisch-Katholikin verheiratet ist, ist mir Ökumene ebenfalls besonders wichtig – schließlich lebe ich sie auch. Die Beziehungen zu unseren Schwesterkirchen, etwa zur Kirche von Schweden, zur IFI oder jüngst zur Mar-Thoma-Kirche Indiens, möchte ich weiter vertiefen – und zwar auf allen Ebenen, auch unter

Laien. Dabei müssen wir unser alt-katholisches Profil weiter schärfen, aber nicht auf Kosten anderer Konfessionen.

Als Amerikaner und Ausländer in Deutschland seit 30 Jahren habe ich eine besondere Sensibilität für kulturelle Begegnungen und Integration entwickelt. Zum Beispiel, während der Syrienkrise habe ich Flüchtlinge bei Behördengängen unterstützt und bereichernde Freundschaften dabei geschlossen. Ich erlebe bunte Vielfalt als Bereicherung.

Was mir noch wichtig ist: die Theologie den Menschen von heute näher zu bringen. Dabei habe ich drei Jahre beim alt-katholischen theologischen Fernkurs mitgemacht.

Ich wäre sehr dankbar für Euer Votum und für die Gelegenheit, unsere Gemeinde auf der Synode erneut tatkräftig zu vertreten. Lasst uns gemeinsam unsere Kirche noch zukunftsfähiger und -fester machen. Danke fürs Lesen! ■

## Katja Hericks

**Z**U MEINER PERSON: ICH BIN

46 Jahre alt, seit Weihnachten 2013 in unserer Gemeinde und kurze Zeit später unserer Kirche beigetreten. Seit 2020 bin ich Synodale, habe eine Online-Synode miterlebt und bei der Synode 2022 in Mainz unsere Anträge vorgestellt. Als Soziologin coache ich zum einen Forschende, die für Doktorarbeit oder Habilitation zum ersten Mal mit empirischen Methoden (Interviews etc.) arbeiten – darunter auch viele evangelische, islamische und römisch-katholische Theolog:innen. Von ihnen bekomme ich spannende Einblicke in Praktische Theologie, Religionspädagogik und Kirchenentwicklung aus ihren unterschiedlichen Perspektiven. Zum anderen mache ich Auftragsforschung vor allem zu Mobilität und zu Vielfalt – manchmal auch beides zusammen, z. B. zur Teilhabe älterer Menschen an Mobilität.



Zu meinen Anliegen als Synodale: Als Synodale ist für mich das wichtigste Thema, wie unsere Kirche eine Kirche für alle sein kann: unabhängig von geschlechtlicher Identität oder Orientierung, von Alter und Familienstand, von sozialer und kultureller Herkunft, von Berufs- und Bildungsstand, von körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Auf der letzten Synode wurde von Bremen und Hamburg ein Antrag

auf eine Gleichstellungsbeauftragte gestellt und abgelehnt. Aus der intensiven Diskussion dazu resultiert, dass ich für unsere Kirche jetzt ehrenamtlich erforsche, wie Frauen und Nonbinäre (divers) unsere Kirche erleben, indem ich Frauen\* aus verschiedenen Gemeinden sowie ehrenamtliche und hauptamtliche Priesterinnen interviewe.

Das zweite Thema, das mir besonders am Herzen liegt, ist die Lebendigkeit unserer Kirche. Wir haben zum Glück nicht das Kirchensterben, dass unsere großen Geschwister erleben, aber manche Fragen, die sich ihnen neuerdings stellen, sind bei uns Daueraufgabe: Wie können wir als großflächige Gemeinde für alle erreichbar sein und Kirche erlebbar machen? Inklusion und Lebendigkeit gehören für mich zusammen. Für mich gehört z. B. dazu, Laien und Geistliche gleichberechtigter zu denken und kirchliches Leben auch über Gottesdienste und das Kirchengebäude hinaus zu verstehen. Was wir aber nicht brauchen, sind die Abschaffung der Pfarrer- und Dekanswahlen. Das halte ich für den falschen Weg: An unserer großen Schwester können wir sehen, wie daraus eine Machtkonzentration auf den Klerus und daraus wiederum Machtmissbrauch entstehen kann. Das können wir besser. In unserer Kirche gibt es viel Kreativität und Engagement. Dabei dürfen wir aus unserer Geschichte und unseren Gemeinden das Selbstbewusstsein schöpfen: Wir können Zukunft! ■

## Petra Jachalski

**I**CH HEISSE PETRA JACHALSKI, bin 65 Jahre alt und verheiratet.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Leipzig. Meine Erziehung war sozialistisch und ich arbeitete zunächst als Pionierleiterin, als ich 1975 nach Berlin kam. Vor 15 Jahren lernte ich meinen Mann Hans Pietz



kennen und damit auch die Alt-Katholische Gemeinde.

Den Mut zu glauben fand ich aber zunächst durch den serbisch-orthodoxen Priester Dragan Seculic. Mit der Zeit wurde auch für mich die Gemeinde meines Mannes ein Zuhause. 2014 wurde ich getauft und ein Jahr später war meine Firmung.

Ich bin derzeit Mitglied des Kirchenvorstandes, wo ich an der Gestaltung des Gemeindelebens mitarbeite und

mich für das Nachtcafé engagiere. In unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf bin ich Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Marzahn-Hellersdorf, die ich im „Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“ vertrete. Deshalb ist mir ökumenische Arbeit ein wichtiges Anliegen. ■

## Lothar Steffens

**I**CH BIN 60 JAHRE ALT, MEDI-  
engestalter, ledig mit einem  
Kind. Getauft und konfirmiert  
bin ich evangelisch und verbrachte  
meine Kindheit in der evangeli-  
schen, die Jugend aber mit meinen  
Freunden in der römisch-katholi-  
schen Kirche in meinem Heimatort  
(Pfadfinder, KJG). Später trat ich aus der (evangelischen)  
Kirche aus und war fast 25 Jahre konfessions-, wenn auch  
nicht gottlos, bis ich um 2014 zur Berliner alt-katholischen  
Gemeinde kam. Ich bin dankbar, dass ich hier seither eine  
spirituelle Heimat gefunden habe.



Von Anfang an war ich im Mittwochsgottesdienst  
und bin nach wie vor dort anzutreffen und eher selten am  
Sonntag. 2016 wurde ich dann feierlich in die alt-katholi-  
sche Gemeinde aufgenommen.

2019 wählte mich die Gemeindeversammlung zum  
Nachrücker zu den Synodalen und dann... kam erst mal  
Corona. 2021 konnte ich dann tatsächlich nachrücken für  
Heiko Hartmann und habe seither die die 62. (digitale)  
und 63. Bistumssynode mitgemacht und... gemerkt, dass ist  
„genau mein Ding“. Ich habe die Synode als einen Ort des  
Austauschs und der Begegnung erlebt, wo es nicht primär  
darum geht, die eigene Meinung durchzukämpfen, sondern  
zusammen Lösungen zu finden. Da ist ein ganz anderes  
Demokratieverständnis spürbar, wie das, was wir aus dem  
Politikbetrieb kennen. Zudem sind Synodale im Kirchen-  
vorstand bei den Sitzungen zugegen (was ich schamlos  
ausgenutzt habe), zwar „nur“ in beratender Funktion und  
ohne Stimmrecht, aber auch da ist die Idee, miteinander zu  
arbeiten anstatt sich durchzusetzen.

Ich bitte Euch auf der Gemeindeversammlung um  
Eure Stimme. ■

# Kurzvorstellungen der Kandidierenden für den Kirchenvorstand

## Thomas Baumgart

**I**CH BIN DER MIT DEM HUT oder der Schiebermütze, so werde ich manchmal beschrieben. Mit Namen heiße ich Thomas Baumgart & bin 45 Jahre jung. Geboren wurde ich in einer Kleinstadt im Eichsfeld, im Norden Thüringens. Das Eichsfeld ist seit jeher römisch-katholisch & konservativ wie traditionell geprägt. In diesem Glauben bin ich aufgewachsen. In meiner Jugend begann ich meinen eigenen Glaubensweg zu gehen. Für die (Glaubens-) Freiheit welche ich in einem kirchlichen Jugendhaus gefunden habe, werde ich mein Leben lang dankbar sein.



Den größten Teil meines Lebens, seit fast 25 Jahren schon wohne ich in Berlin. Beruflich arbeite ich in der Verwaltung des Bundestages und zusammen mit diesem kam ich damals 1999 aus Bonn nach Berlin. Neben meinem Beruf engagiere ich mich als Elternvertreter an der Schule unserer Kinder, sowie als Lebens- und Sterbebegleiter eines Hospizdienstes.

Zu unserer Gemeinde kam ich durch einen sehr guten Freund, bis dahin war mir die alt-katholische Kirche unbekannt. Ein Jahr lang, 2015, kam ich zu Gottesdiensten und Andachten in die Detmolder Straße. Nach dieser Zeit wußte ich dass ich den Schritt von der römisch-katholischen zur alt-katholischen Kirche gehen möchte. Im Januar 2016 wurde ich dann in unsere Gemeinde aufgenommen. Normalerweise bin ich niemand welcher gern im Mittelpunkt des Geschehens steht, lieber agiere ich im Hintergrund. An diesem Tag aber war es für mich ein sehr bewegender Augenblick, unter den segnenden Händen unserer Gemeinde zu stehen.

Von diesem Moment an fühle ich mich bei uns sehr zuhause und ganz wunderbar aufgehoben. Diese Dankbarkeit über dieses Glück und so vieles andere was ich in meinem Leben gefunden habe, möchte ich sehr gern durch dieses Ehrenamt zurückgeben. ■

## Claudia Hackel

**M**EIN NAME IST CLAUDIA Hackel. Ich wurde 1950 in Berlin Tempelhof geboren und bin dort aufgewachsen. Beruflich war ich zuletzt als Verwaltungsfachangestellte im Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit tätig.



In unserer Gemeinde bin ich seit vielen Jahren in unterschiedlichen Bereichen gerne tätig. So war ich beispielsweise lange Zeit Mitglied des Kirchenvorstandes und habe zusammen mit Anderen auch unsere Gemeinde bei mehreren Synoden vertreten.

Ich schätze in unserer Gemeinde unsere ökumenische Offenheit sehr. Mir war es schon immer ein wichtiges Anliegen, mit anderen christlichen Denominationen in guter Verbindung zu stehen. So vertrete ich sehr gerne unsere Gemeinde aktiv in der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) Mecklenburg-Vorpommern und im Ökumenischen Rat Berlin Brandenburg. Aber gerade in der jetzigen Zeit merken wir auch, dass in unserer Stadt ein gutes Miteinander der verschiedenen Religionen und Weltanschauungen immer wichtiger wird. Deshalb engagiere ich mich auch in der Arbeitsgemeinschaft der Kirchen und Religionsgesellschaften, deren Vorsitzende ich momentan bin, und im Berliner Forum der Religionen.

Zu unserer Gemeinde bin ich gekommen, als wir zwar noch in der Presselstraße in Steglitz unsere Gottesdienste feierten, aber schon der Umzug in die neuen größeren Räume in der Detmolder Straße anstand. Diese Räume sind wahrscheinlich einigen von Ihnen noch sehr vertraut. Nun sind auch diese Räume zu klein für uns geworden und wir haben mit der Kooperation mit der evangelischen Gemeinde in Alt-Schöneberg ein neues Kapitel unserer Gemeindegeschichte aufgeschlagen.

Diesen neuen Weg würde ich sehr gern aktiv mitgestalten und habe mich daher entschlossen, nochmals für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich dazu die Gelegenheit bekäme. ■

## Henriette Häuser

**M**EIN NAME IST HENRIette Häuser und ich bin 34 Jahre alt. 2021 wurde ich in unserer Gemeinde getauft und im November werde ich die Firmung empfangen. Diese Schritte in meiner spirituellen Reise bedeutet mir viel und ich bin dankbar, das mit vielen von euch teilen zu dürfen.



Ursprünglich stamme ich aus Eberswalde und bin dort ohne religiösen Hintergrund aufgewachsen. Nach meinem Studium führte es mich wieder in meine Heimatstadt zurück und momentan arbeite ich dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Forstgenetik. Mit dieser Arbeit versuche ich, einen kleinen Beitrag zur Wahrung der Schöpfung zu leisten.

Seit gut einem halben Jahr singe ich im ökumenischen Kirchenchor in Eberswalde, was mir viel Freude bereitet und mich erfahren lässt, wie entspannt Ökumene in manchen Bereichen funktionieren kann. Neben diesem Engagement bin ich auch leidenschaftliche Bäckerin und teile gerne selbstgebackene Leckereien mit anderen. Wenn ich für mich allein bin, findet man mich meist mit Kopfhörern auf den Ohren, da ich Podcasts nutze, um meinen Horizont zu erweitern oder Musik zum Entspannen höre.

Trotz der (noch relativ überschaubaren) Entfernung zu Berlin versuche ich so oft wie möglich an den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen der Gemeinde teilzunehmen, da die Alt-Katholische Kirche für mich zu einer wichtigen spirituellen Heimat geworden ist.

Was mich besonders antreibt, sind die Begeisterung für die Ökumene und die Vielfalt der Persönlichkeiten, die durch Toleranz und Respekt zusammenfinden können. Als Nicht-Berlinerin sehe ich jedoch auch die Herausforderungen, die sich durch das große Einzugsgebiet unserer Gemeinde ergeben. Hier möchte ich dazu beitragen, zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Ich bin davon überzeugt, dass die Kirche in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen kann, indem sie einen Raum für Glaubensausübung, Gemeinschaft und Dialog und manchmal einfach zur inneren Orientierung bietet. Gerne würde ich meine Erfahrungen und mein Engagement in den Kirchenvorstand einbringen, um mit an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu arbeiten.

## Matthias Maedebach

**I**CH BIN ALS NACHRÜCKER 2021 in den derzeitigen Kirchenvorstand gewählt worden. Seit meiner Geburt 1951 bin ich Teil der alt-katholischen Kirche. Zunächst in der DDR, später in Coburg habe ich am Gemeindeleben teilgenommen; zusammen mit meinem Bruder als „ewiger Ministrant“.



Seit 2004 lebe ich mit meiner Familie in Berlin Schöneberg. Ich habe zwei erwachsene Töchter und mittlerweile drei Enkelsöhne, die alle auch alt-katholisch getauft worden sind.

Beruflich habe ich bis zu meiner Pensionierung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie als Lehrkraft gearbeitet. Darüber hinaus war ich im künstlerischen Bereich als Maler und Bühnenbildner tätig. Ich war Mitbegründer der inklusiven Theaterwerkstatt Thikwa, die immer noch erfolgreich in Berlin tätig ist.

Zurzeit betreibe ich im Nebenerwerb eine kleine Cateringfirma.

In letzter Zeit habe ich mich hauptsächlich für den Aufbau des Kirchencafés engagiert, die Renovierung der neuen Büroräume unterstützt und etliche Aufgaben im Rahmen der Vorbereitung für die Kooperation mit der evangelischen Gemeinde in Alt-Schöneberg übernommen.

Zukünftig möchte ich mich für die inhaltliche und praktische Zusammenarbeit an unserem neuen



Gemeindestandort einsetzen. Ich möchte dazu beitragen, dass sich mit den neuen räumlichen Möglichkeiten ein eigenständiges alt-katholisches Zuhause in guter nachbarschaftlicher Gemeinschaft entwickeln kann. Ich hoffe, dass aus der Zusammenarbeit neue kreative Perspektiven entstehen können, die uns spirituell bereichern und die über unseren Rahmen hinaus als gutes Beispiel ökumenische Wirkung entfalten können. ■

## Johanna Schmidt-Räntsch

**I**CH BIN 66 JAHRE ALT, WOHNE in Berlin-Lichterfelde, und bin Richterin am Bundesgerichtshof a.D., Kontrollbeauftragte am Unabhängigen Kontrollrat und Honorarprofessorin der Humboldt-Universität zu Berlin. Ich habe meine Berufstätigkeit in der ordentlichen Gerichtsbarkeit des Landes Nordrhein-Westfalen begonnen und bin dann zum Bundesministerium der Justiz gewechselt, wo ich 12 Jahre in der Gesetzgebung zum Immobilien- und Vertragsrecht tätig gewesen bin. Von August 2002 bis September 2021 war ich Richter am Immobilienrechtssenat des Bundesgerichtshofs. Ich komme aus der römisch-katholischen Kirche, die mich wegen meiner Transsexualität als Christin zweiter Klasse behandelt und habe in der alt-katholischen Kirche meine geistliche Heimat gefunden. In der Kirchengemeinde Hl. Familie/St. Annen war ich 14 Jahre lang im Kirchenvorstand, die erste Hälfte als Schriftführerin, die zweite Hälfte als stellvertretende Vorsitzende. In dieser Eigenschaft habe ich auch die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung zur Förderung der Gemeindegemeinschaften vorbereitet. Meine Erfahrungen aus der beruflichen Tätigkeit und der Arbeit im Kirchenvorstand würde ich gern einbringen. ■



# Diakonatsweihe

VON MICHAELA ABROMEIT

**A**M 24. SEPTEMBER FAND IN DER EVANGELISCHEN Antoniterkirche in Köln die Diakonatsweihe unseres Gemeindemitglieds Dr. Christian Meier statt, bis dahin auch Vorsitzender des Kirchenvorstands. Insgesamt wurden sechs Personen aus dem ganzen Bundesgebiet zu alt-katholischen Diakonen geweiht, darunter zwei Diakoninnen. Bei der feierlichen Veranstaltung trugen die Geistlichen ihre Alben mit roter Stola. Anschließend hatte die Kölner Gemeinde einen Empfang organisiert. Die Kollekte im Weihegottesdienst zugunsten des Bischöflichen Hilfsfonds erbrachte den Betrag von 839,84 Euro. Eine Gruppe von acht Personen aus der Gemeinde Berlin nahm an der geplanten Tagesexkursion mit der Bahn teil, und erreichte Berlin am nächsten Morgen... ■



*Antoniterkirche Köln*



*Gottes Segen für unseren Neu-Diakon Christian Meier (vierter von links), der zur Weihe in Köln von einer Gemeindedelelegation begleitet wurde*



*Rituale: Prostratio der Weibekandidaten*



*Bischof Matthias legt Christian Hand auf*



*Bischof mit Gruppe*



*Und wenn man schonmal in Köln ist, darf ein Kölsch nicht fehlen...*





*Verschiedene kirchliche Traditionen beteten gemeinsam in der Dorfkirche für die Einheit der Kirche - ein großes Geschenk!*

## Ökumene

Nachmittagsgottesdienst am Sonntag 23. September

VON PETRA JACHALSKI

**D**IE DORFKIRCHE ALT-SCHÖNEBERG WAR ORT für eine große ökumenische Runde: Vertreter und Vertreterinnen aus der anglikanischen, armenisch-apostolischen, evangelischen, dänischen, koptisch-orthodoxen, syrisch-orthodoxen, baptistischen, methodistischen, presbyterianischen, ungarischen, römisch-katholischen, griechisch-orthodoxen und neuapostolischen Gemeinden und unserer alt-katholischen Gemeinde waren zum gemeinsamen Gebetsgottesdienst und Gesprächen zusammen gekommen. Mit Chorgesang und Orgel wurde um die Einheit der Christen gebetet. Im Anschluss gab es einen kleinen Imbiss.

### Was wird Gutes getan?

In kleinen Gesprächsgruppen wurden aus den Gemeinden berichtet. Bereit gestellte Steine wurden stichwortartig beschrieben mit dem, was in den einzelnen Gemeinden Gutes getan wird. Die alt-katholische Gemeinde war mit ihrer Unterstützung der Obdachlosenarbeit mit dabei. ■



# Vor dem Weltgebetstag ist nach dem WGT!

*Weltgebetstag – ein andauerndes Projekt, an dem die Alt-Katholische Gemeinde Berlin seit Jahren durch Monika Tigges-Urbisch vertreten ist. Es ist ein Ökumene-Projekt in doppeltem Sinne – weltweit wie im kleinen Berlin-Südwest. Frauen aus der Berliner Mennoniten-Gemeinde, der Alt-Katholischen Gemeinde, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Bethel sowie der Paulus-, der Patmos und der Markusgemeinde laden ein zum WGT 2024, der turnusgemäß von der Patmos-Gemeinde veranstaltet wird – am Sonntag 3. März 2024 in der Dorfkirche Lichterfelde.*



*1927 war international der erste Weltgebetstag von christlichen Frauen unterschiedlicher Konfessionen eingeführt worden. Das Programm für das kommende Jahr wurde geschrieben von Frauen aus Palästina – lange vor der aktuellen erschütternden Situation in der Region. Das Titelbild „Betende Palästinenserinnen“ erhält nun eine neue bedrückende Dimension!*

VON MONIKA TIGGES-URBISCH

**V**OM 6. JULI BIS 9. JULI 2023 TRAFEN WIR UNS – 65 Frauen aus der Bundesrepublik, Schweiz, Österreich und Tschechien, – zur Ökumenischen Bundeswerkstatt in der Landesvolkshochschule Neuseddin, um einige Texte und Aktionen für das „Ideen- und Informationsheft“ zu erarbeiten und uns zugleich als Multiplikatorinnen auf das WGT Land 2024 Palästina vorzubereiten. Bereits zu Beginn machte ich Bekanntschaft mit einer

*Foto links: Ruth inmitten der Ökumene.  
Bild oben: „Betende Palästinenserinnen“ –  
das Titelbild für den Weltgebetstag 2024*

Teilnehmerin von der Hussitischen Kirche aus Tschechien, die unsere Kirche sehr gut kannte und an Jan Hus erinnerte, dessen Gedenktag am Anreisetag war.

„Palästina – durch das Band des Friedens“ ist der Titel, den das Deutsche WGT-Komitee ausgewählt hat, dessen Gottesdienstordnung Frauen aus Palästina geschrieben haben. Nach der Begrüßung und Willkommensrunde haben wir uns in Kleingruppen mit dem Thema „Frieden schließen? Das hilft mir persönlich dabei. Das macht es mir schwer“ beschäftigt. Im Anschluss sahen wir uns den Spielfilm „Lemon Tree“ an, der vom Leben einer palästinensischen Frau auf einer vom Vater ererbten Zitronenfarm zeigt, die von der israelischen Behörde enteignet wurde.

## Landesinformationen zu Palästina

Nach dem Morgenlob am zweiten Tag bekamen wir von der österreichischen Theologin Prof. Dr. Ulrike Bechmann, eine umfassende geschichtliche Landinformation über Palästina. Die Religionswissenschaftlerin Dr. Viola Raheb, eine Palästinenserin, ergänzte am Nachmittag diese Informationen um ihre persönlichen Erfahrungen in Palästina. Sie schilderte sehr emotional das Leben von Frauen, ihr Leid und ihre Hoffnungen, die Verletzungen der Menschenrechte und die Vertreibungen. Sie endete mit dem Satz: „Man kann uns Palästinenser\*innen alles nehmen nur nicht unsere Würde“. Für uns Teilnehmerinnen emotionale und ergreifende Stunden.

Den Text des Epheserbriefs der Gottesdienstordnung legte uns Frau Bechmann am nächsten Tag mit einfachen verständlichen Worten aus und endete mit den eindrücklichen Worten „Traget einander und ertraget einander“. Anschließend hatten wir Gelegenheit uns in Kleingruppen auszutauschen.

Musik, Video Clips, Poesie und Fotos veranschaulichte das Gehörte und brachte Entspannung und Gemeinsamkeit. In Kleingruppen bereiteten wir den GD am Sonntag interaktiv vor, schrieben unsere Ideen protokollmäßig auf, sandten sie nach Stein zum deutschen Komitee und sind jetzt gespannt welche Ideen jetzt im „Ideen- und Informationsheft“ von der ersten Werkstatt in Hofgeismar und von uns in Neuseddin übernommen werden.



Die Kollekte von 710 Euro unterstützt WGT-Projekte und wir Frauen sind jetzt wieder vor Ort und laden zu Werkstätten ein, wo immer wir zu Hause sind. ■

## Kurznachrichten

VON PFRIN RUTH TUSCHLING

### Termine

**F**ÜR AKTUELLE TERMINHINWEISE SIND SIE EINGELADEN, unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren, falls Sie ihn noch nicht beziehen. Bitte eine kurze Mail an [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) schreiben, um in die Verteilerliste aufgenommen zu werden.

Am **Sonntag, 5. November** feiern wir Firmung. Unseren Kandidatinnen und Kandidaten Henriette Häuser, Max Hartmann, Liv Kontny, Matilda Palma Galisch und Rosalie Schenker wünschen wir Gottes Segen an diesem großen Tag.

Am **Sonntag, 17. November** findet der alljährliche Kiezkirchentag Schöneberg statt. Thema ist „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Eine schöne Gelegenheit, neben unseren evangelischen Nachbarn auch Gemeindemitglieder von St. Norbert und der Baptistengemeinde zu treffen und mit ihnen zu diskutieren. Wir beginnen um 12:30 Uhr mit Suppe, Würstchen usw. bei den Baptisten (auch für die Vegetarier ist gesorgt). Es gibt dann zwei Workshops nacheinander, um 15:30 Kaffee und Kuchen in St. Norbert, und um 16:15 Abschlussgottesdienst, ebenfalls in St. Norbert.

Am **Samstag, 2. Dezember** 10-13 Uhr gibt es wieder die Gelegenheit, gemeinsam kontemplativ zu beten. Wir sitzen in der Dorfkirche, d. h. wer auf dem Boden sitzen möchte, sollte unbedingt eine Unterlage mitbringen, denn der Steinboden ist hart und kalt. Die vorhandenen Decken in der Kirche dürfen nicht auf den Boden gelegt werden, sonst müsste man sie sofort waschen. Ende ist voraussichtlich 17 Uhr. Erfahrene und Ungeübte sind gleichermaßen willkommen. Im Winter ist es sicher gut, auch einen Schal oder eine Decke zum Umhängen mitzubringen. Bei ungenügender Heizung in der Kirche weichen wir auf den Unsancta-Raum aus.

Am **Dienstag, 5. Dezember** um 6:00 früh feiern wir Rorate-Messe in der Dorfkirche, mit anschließendem Frühstück im Una-Sancta-Raum; desgleichen an den anderen Dienstagen im Advent.

Am **Sonntag, 17. Dezember** verabschieden wir uns feierlich von unseren Räumen in der Detmolder Straße mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mahl. Näheres entnehmen Sie bitte dem Newsletter bzw. erfragen Sie im Pfarrbüro. ■

*Die Herbstputz-Crew*



*Herbstputz: Viele Ecken*

*Hoch hinaus beim Kirchenputz*



*Pflegliche  
Behandlung*



*Diakon Christian  
bei der Arbeit*



*Spinnweben  
überall*

# Kalender

## Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

## Gottesdienste mittwochs

### um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

## Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht und streamen unseren Gottesdienst mittwochs um 18 Uhr unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

## Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im E-Mail-Newsletter, den Sie gerne per Email an [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) bestellen können.

## November 2023

Mi · 1.11.	18:00	<b>Allerheiligen:</b> Abendgottesdienst
Do · 2.11.	18:00	<b>Allerseelen-Gottesdienst</b> mit Gräbersegnung und Gedenken an Alfons Fischer
So · 5.11.	11:00	<b>31. Sonntag der Lesereihe:</b> Eucharistiefeier mit Firmung von Henriette Häuser, Max Hartmann, Liv Kontny, Matilda Palma Galisch und Rosalie Schenker
Mi · 8.11.	18:00	Abendgottesdienst gemeinsam mit der anglikanischen Gemeinde (in Alt-Schöneberg): Hl. Willibrord
Fr · 10.11.	16:30	<b>Andacht zu St. Martin</b> in der Paul-Gerhardt-Kirche mit anschließendem Laternenumzug und Martinsfeuer
So · 12.11.	11:00	<b>32. Sonntag der Lesereihe:</b> Eucharistiefeier mit Taufe von Jaron Heeg
Mi · 15.11.	18:00	Abendgottesdienst
Do · 16.11.	19:30	Taizéandacht
So · 19.11.	11:00	<b>33. Sonntag der Lesereihe:</b> Eucharistiefeier mit Taufe von Jule Schwab, im Anschluss Kiezkirchentag

Mi · 22.11.	18:00	Abendgottesdienst: ökumenische Feier des Buß- und Bettages
Sa · 25.11.	14:00	Gottesdienst Schwerin
So · 26.11.	11:00	<b>Sonntag vom wiederkommenden Herrn/ Totensonntag:</b> Ökumenische Eucharistiefeier in der Paul-Gerhardt-Kirche
Mi · 29.11.	18:00	Abendgottesdienst
	19:00	Kirchenvorstandssitzung

### Dezember 2023

So · 3.12.	11:00	<b>1. Adventssonntag:</b> ökumenischer Gottesdienst in der Vater-Unser-Kirche
Di · 5.12.	6:00	<b>Rorate-Messe</b> mit anschließendem Frühstück
Mi · 6.12.	18:00	Abendgottesdienst
So · 10.12.	11:00	<b>2. Adventssonntag:</b> Eucharistiefeier (Nikolaus) im Anschluss <b>Gemeindeversammlung</b> mit Wahlen zum Kirchenvorstand und der Synodalen
Di · 12.12.	6:00	<b>Rorate-Messe</b> mit anschließendem Frühstück
Mi · 13.12.	18:00	Abendgottesdienst
So · 17.12.	11:00	<b>3. Adventssonntag:</b> Eucharistiefeier in der Detmolder Str. 4 mit Abschiedsfeier
Di · 19.12.	6:00	<b>Rorate-Messe</b> mit anschließendem Frühstück
Mi · 20.12.	18:00	Abendgottesdienst
Do · 21.12.	19:30	Taizéandacht
So · 24.12.	11:00	<b>4. Adventssonntag:</b> Vormittags KEIN Gottesdienst
	15-18:00	Rollende Tier-Arche vor Ort
	16:00	<b>Heiligabend:</b> Familiengottesdienst
	16:30	Weihnachtsmusical (evangelische Gemeinde)
	18:00	Christvesper (evangelische Gemeinde)
	18-21:30	Offenes Wohnzimmer
	22:00	<b>Heiligabend:</b> Christmette
Mo · 25.12.	11:00	<b>1. Weihnachtstag:</b> Eucharistiefeier
Di · 26.12.	11:00	Ökumenischer Gottesdienst
Mi · 27.12.		KEIN Gottesdienst
So · 31.12.	11:00	Jahresschlussandacht: Eucharistiefeier

### Januar 2024 (Vorschau)

Mo · 1.1.	18:00	<b>Neujahr:</b> Eucharistiefeier
Mi · 3.1.	18:00	Abendgottesdienst
Sa · 6.1.		Sternsinger unterwegs

# Impressum

## Verantwortlich für den Inhalt

V. i. S. d. P.

Pfr. Ulf-Martin Schmidt

(siehe Pfarramt rechts)

## Foto Titelseite

[christmasstockimages.com](https://christmasstockimages.com),

verwendet unter Creative

Commons License

## Redaktion

Mail [berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de](mailto:berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de)

Leitung

Barbara Müller-Heiden

Layout, Satz, Schriftsatz,

Bildbearbeitung

John Grantham

Weitere Mitwirkende

Astrid Fischer

Pfarrerin Ruth Tuschling

Andreas Wozniak

## Rückseite

John Grantham, Schloss

Lindstedt, Potsdam, 29. Sep 2023

## Fotolizenzen

Soweit nicht anders

gekennzeichnet, werden alle

Fotos von *Flickr*, *Pixabay*,

*PxHere* und *Wikimedia*

*Commons* unter der *Creative*

*Commons License* für nicht-

kommerzielle Zwecke verwendet.

## Bankverbindung

Inhaber

Alt-Katholisches Pfarramt Berlin

IBAN

DE58 3506 0190 1800 3790 04

BIC

GENODE33DKD

Institut

Bank für Kirche und Diakonie

## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die

kommende Ausgabe

ist der **30. November 2023**.

## Wichtiger Hinweis

**D**AS PFARRAMT IST AB SOFORT UNTER NEUER AD-  
resse zu erreichen: **Hauptstraße 47-48, 10827**  
**Berlin**. Telefonnummer und E-Mailadresse bleiben  
gleich!

Anreise via S-Bahn bis „Schöneberg“ oder „Innsbrucker Platz“ oder via U-Bahn bis „Eisenacher Straße“ (U7) plus anschließenden Fußweg, Busverbindung M44, M48 Haltestelle „Dominicusstraße“.

Die QR-Codes rechts gegenüber können Sie zum Aufrufen von der Anfahrt in den jeweiligen Karten-Apps verwenden. Einfach Ihre Smartphone-Kamera-App aufrufen und die Kamera darauf zeigen, dann den Link aufrufen. ■


# Adressen

## Pfarramt


Pfarrer Ulf-Martin Schmidt


Hauptstraße 47-48

10827 Berlin-Schöneberg

 Schöneberg oder

Innsbrucker Platz

 Eisenacher Straße (U7)

 Dominicusstr. (M44, M48)

Fon [030-85 40 94 35](tel:030-85409435)

Fax [030-98 32 58 57](tel:030-98325857)

Web [alt-katholisch-berlin.de](http://alt-katholisch-berlin.de)

Mail [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de)

## 2. Pfarrerin

Pfarrerin Ruth Tuschling

Mail [ruth.tuschling](mailto:ruth.tuschling@alt-katholisch.de)

[@alt-katholisch.de](mailto:ruth.tuschling@alt-katholisch.de)

## Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner

Fon [0385-39 39 09 37](tel:0385-39390937)

Mail [oranna.naudascher-wagner](mailto:oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de)

[@alt-katholisch.de](mailto:oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de)

## Diakone im Ehrenamt

Jürgen Janewers

Fon [0172-234 77 77](tel:0172-2347777)

Mail [berlin.finanzen](mailto:berlin.finanzen@alt-katholisch.de)

[@alt-katholisch.de](mailto:berlin.finanzen@alt-katholisch.de)

Christian Meier

Fon [0176-47308012](tel:0176-47308012)

Mail [christian.meier](mailto:christian.meier@alt-katholisch.de)

[@alt-katholisch.de](mailto:christian.meier@alt-katholisch.de)

## Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch

Fon [030-63 37 37 05](tel:030-63373705)

Mail [johannes.urbisch](mailto:johannes.urbisch@alt-katholisch.de)

[@alt-katholisch.de](mailto:johannes.urbisch@alt-katholisch.de)

## Kirchenvorstand (KV)

Vorsitz derzeit vakant

Mail [berlin.kv](mailto:berlin.kv@alt-katholisch.de)

[@alt-katholisch.de](mailto:berlin.kv@alt-katholisch.de)

Miriam Cremer (Stellv. Vors.)

Astrid Fischer

Petra Jachalski (*Synodale*)

Matthias Maedebach

Barbara Müller-Heiden

## Beratende Mitglieder des KV

Claudia Hackel (*Synodale*)

Katja Hericks (*Synodale*)

Lothar Steffens (*Synodaler*)

Andreas Wozniak (*Synodaler*)

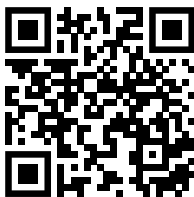
Pfarrvikarin Ruth Tuschling

Diakon Jürgen Janewers

Priesterin i. E. Oranna

Naudascher-Wagner

QR-Link zu Google Maps



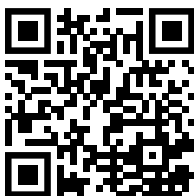
QR-Link zu Apple Maps




QR-Link zu unserer Website



QR-Link zu OpenStreetMaps





*An der Tür, mit der du die Vergangenheit zuschließt,  
steht nur ein Wort: Vergebung. Denken wir daran,  
was Menschen alles mit Menschen machen,  
was Menschen alles mitmachen, dann kann Frieden  
nur durch Vergebung werden.  
Jedes Wort und jede Geste,  
die Vergebung schenkt,  
trägt bei zum Frieden*

PHIL BOSMANS (1922-2012)  
BELGISCHER ORDENSPRIESTER